

Innovation durch Chancengleichheit

Wie der Rektor der FHVR, Prof. Dr. Hans Paul Prümm, auf der letzten Kuratoriumssitzung ausgeführt hat, hat die Hochschule in letzter Zeit erhebliche Anstrengungen im Bereich der Chancengleichheit unternommen. Indem sie sämtliche ihr zur Verfügung stehenden Möglichkeiten ausschöpfte, um der im Leitbild formulierten Verpflichtung zur nachhaltigen Gleichstellung von Männern und Frauen nachzukommen, konnte sie zusätzliche Mittel in Gesamthöhe von etwa 400.000 € einwerben: So wurden sämtliche Anträge der FHVR, die sie im Rahmen des Masterplans „Wissen ‚schafft‘ Berlins Zukunft“ – hier Förderlinie „Vorgezogenen Nachfolgeberufungen von Frauen“ – gestellt hat, positiv beschieden. Dasselbe gilt für die Anträge und zugehörigen Stellen, welche die FHVR im Rahmen des „Berliner Programms zur Förderung der Chancengleichheit von Frauen in Wissenschaft und Forschung“ gestellt hat. Abgesehen von dem fraglos erfreulichen finanziellen Zugewinn hat die FHVR dabei zugleich Maßnahmen zur Qualitätssicherung und -steigerung ergriffen, die in ihrem Innovationspotenzial deutschlandweit einmalig sind. So wird am Fb Polizeivollzugsdienst eine Professur mit der Denomination Rechtsmedizin/Kriminaltechnik als vorgezogene Nachfolgeberufung für die Professur „Allgemeine und spezielle Kriminalistik“ ausgeschrieben. Eine solche Professur ist in der geplanten Ausgestaltung sogar europaweit einmalig: 1. verknüpft sie zwei Fächer des Studiengangs „Gehobener Polizeivollzugsdienst“ miteinander, die es in dieser Verbindung bisher nicht gibt, deren Verknüpfung aber interes-

sante und wichtige Ergebnisse in der Forschung erwarten lassen, die wiederum für die Lehre und die polizeiliche Praxis von erheblicher Bedeutung sein werden. 2. ergibt sich daraus eine innovative Vernetzung zwischen Hochschulen verschiedenen Typs sowie polizeilichen Behörden: diese Professur wird als Bindeglied in einer bisher einzigartigen Kooperation zwischen einer Fachhochschule, einem Universitätsklinikum – der Charité – sowie von polizeilichen Fachdienststellen des Landes Berlin wie des Bundeskriminalamtes dienen. Damit werden Wissenschaftler/-innen, Praktiker/-innen und Studierende in einer völlig neuartigen Konstellation miteinander arbeiten und voneinander profitieren können.

Aber auch mit dem erfolgreichen Antrag auf eine dreijährige W2-Gastprofessur mit der Denomination „Rechtstheorie/Rechtssoziologie unter besonderer Berücksichtigung von Genderaspekten“ beschreitet die FHVR internes wie externes Neuland. So sind die einschlägigen Rechts-Stel-

len an der FHVR als juristisch-dogmatische Spezialgebiete denominated. Dementsprechend fehlt an der Hochschule eine auf die Grundlagen der Rechtswissenschaft: der Rechtstheorie, Rechtssoziologie und Rechtsphilosophie ausgerichtete Stelle. Ebenfalls fehlt eine in ihrer Denomination expressis verbis gender-orientierte Hochschullehrerstelle. Die derzeitige Diskussion um die juristische Ausbildung einerseits und die sich mehr auf generelles Wissen fokussierende hochschuldidaktische Diskussion zeigen aber deutlich die Notwendigkeit generalistischer und zugleich gender-orientierter Lehr- und Forschungstätigkeiten. Dem haben einige (wenige) Universitäten in der Bundesrepublik Deutschland und im deutschsprachigen Ausland auch bereits Rechnung getragen – allein in den Fachhochschulen und damit in ihrer stärker anwendungsorientierten Forschung sowie Lehre fehlte ein solcher Schwerpunkt bisher. Dies wird sich durch die Gastprofessur an der FHVR ändern!

Dr. Ursula Fuhrich-Grubert, FrB

Bewerbungsfristen nicht vergessen!

Bewerbung bis 15.7.2008

- Recht - ius (LL.B.) **NEU!**
- Öffentliche Verwaltungswirtschaft (B.A.) • Public Management (B.A.)
- Verwaltungsinformatik (B.A.) • Rechtsmanagement (LL.B.)
- Sicherheitsmanagement (B.A.)

Bewerbung bis 31.7.2008

- Postgradualer, weiterbildender Master-Studiengang
Europäisches Verwaltungsmanagement im Fernstudium

Bewerbung bis 15.9.2008

- Recht für die öffentliche Verwaltung (LL.M.)



Informationen und Anmeldung

E-Mail: studienberatung@fhvr-berlin.de, Telefon: (0 30) 90 21 41 04
www.fhvr-berlin.de

Tipps aus erster Hand – Manager als Karriere Mentoren an der FHVR Berlin



Im Mentoring-Gespräch.

Foto: Bieber

Die Gelegenheit in persönlichen Kontakt zu insgesamt 17 hochrangigen, führung-erfahrenen Mentorinnen und Mentoren aus Wirtschaft, Verwaltung und NPO zu kommen, nutzten am 22. Mai 2008 über 80 Studierende, insbesondere aus den Studiengängen PuMa, ÖVW und ReMa. Neben Kurzvorträgen waren es gerade die individuellen Gespräche, die auch im Feedback der Teilnehmerinnen und Teilnehmer die besondere Attraktivität der Veranstaltung

ausmachten. Die Mentorinnen und Mentoren, die wir in Kooperation mit Herrn Martin Weiss, Geschäftsführer der Conactivity KG Unternehmensberatung aus Frankfurt/Main, für die Veranstaltung gewinnen konnten, beeindruckten durch ihre Offenheit und machten auch anhand ihrer eigenen Karriereverläufe deutlich, wie sich berufliche Entwicklung aktiv gestalten lässt. Ekkehard Forberg, Manager Advocacy & Peacebuilding bei WorldVision Deutschland beispiels-

weise legte dar, wie der Einstieg im Bereich Entwicklungszusammenarbeit gelingen kann. Norbert Matysik, Präsident Deutsche Bundesbank Hauptverwaltung Berlin, betonte, wie auch Tim Besser, Licencing Director der Axel Springer AG und zuständig für die internationale Vergabe von Publikationslizenzen, die Wichtigkeit von Auslandserfahrungen. Dass das „Stricken am eigenen Netzwerk“, eine hohe lebenslange Lern- und Veränderungsbereitschaft und Offenheit für (vermeintliche) Karriere-Umwege weitere Faktoren sind, die die berufliche Laufbahn voranbringen, wurde ebenso vermittelt. Auch dank der Unterstützung durch die Gesellschaft der Freunde und Förderer der Fachhochschule für Verwaltung und Rechtspflege Berlin e.V. (GFF) hatte die Veranstaltung einen ansprechenden Rahmen. Dieses Format einer Mentoringveranstaltung ist für die FHVR passgenauer zu gestalten als eine große Karrieremesse. Es bietet die Möglichkeit zur Ausrichtung auf die spezifischen Berufsfelder unserer Studierenden und dient der Netzwerkbildung. „Vitamin B“ ist neben der guten Ausbildung für den Berufseinstieg wichtiger denn je.

*Prof. Dr. Bettina Hohn, HSL Fb 1,
Kathrin Joerger, Career Contact*

Erste Konferenz der Risiko- und Sicherheitsstudiengänge

Vertreterinnen und Vertreter von 12 Studiengängen nahmen an der ersten internationalen Tagung der Risiko- und Sicherheitsstudiengänge am 8./9. Mai 08 an der FH Campus Wien teil. Die Konferenz war in vielerlei Hinsicht produktiv. Es wurde deutlich, dass Unterschiede bei den Ausbildungsprofilen, der Finanzierung oder der Einbeziehung von Unternehmen und Verbänden bestehen. Viel wichtiger war jedoch die „Entdeckung“ eines gemeinsamen Grundverständnisses und eines starken Interesses an einer Kooperation bei Forschungsanträgen oder der curricularen Entwicklung. Beschlossen wurden insbesondere die Einrichtung einer gemeinsamen Homepage, die auch für Dozenten und

Studierende dieser Studiengänge eine Kommunikationsplattform bieten soll (Start im Sommer 2008) sowie eine regelmäßige Durchführung entsprechender Konferenzen. Ob es bei einem eher informellen und offenen Netzwerk bleibt oder sich in den kommenden Jahren ein internationaler Verband der Risiko- und Sicherheitsstudiengänge entwickeln wird, bleibt abzuwarten. Für die FHVR Berlin zeichnen sich jedenfalls interessante Kooperationsmöglichkeiten mit der FH Brandenburg (It-Sicherheit), der Saxion Hogeschool in Enschede (Sicherheitsmanagement) sowie der Hochschule Magdeburg-Stendal (Sicherheit und Gefahrenabwehr) ab.

Prof. Dr. Claudius Ohder, HSL Fb 3

„Umgang mit jungen Mehrfachtätern“

Am 20/21.5.2008 veranstaltete die Polizeidirektion 6 gemeinsam mit der FHVR Berlin und der Alice-Salomon-Hochschule (ASFH) mit Unterstützung der Clearingstelle Jugendhilfe/Polizei die Fachtagung „Umgang mit jungen Mehrfachtätern“.

Die Tagung diente der Förderung der Kooperation unterschiedlicher beteiligter Institutionen in den Bezirken Lichtenberg, Marzahn-Hellersdorf und Treptow-Köpenick im gemeinsamen Umgang mit Jugendlichen, die durch eine Vielzahl verschiedenster Straftaten auffällig geworden sind.

Etwa 200 Teilnehmer/-innen – überwiegend aus den Bereichen Polizei, Jugendhilfe, Schule und Staatsan-

waltschaft – setzten sich an der FHVR anhand von Vorträgen aus Wissenschaft und Praxis sowie in Workshops mit den Möglichkeiten und Grenzen verbindlicher Zusammenarbeit auseinander. Themen der Workshops waren: „Gemeinsame Fallkonferenzen“, „Meldewege zwischen Behörden“, „Der perfekte Kooperationspartner“ und „Die Schule – Bildungs- oder Erziehungsauftrag?“ Besonders kontrovers wurde das Thema Datenschutz diskutiert. Zielstellung der Workshops war nicht nur die thematische Auseinandersetzung, sondern vielmehr ein gegenseitiges Verständnis für den Umgang miteinander zu erzeugen und persönliche Kontakte über die Tagung

hinaus zu ermöglichen. In der Podiumsdiskussion stellte sich die Jugendstadträtin von Marzahn-Hellersdorf, Frau Dr. Schmidt, den von Prof. Cornel (ASFH) und Prof. Dr. Matzke (FHVR) zusammengefassten Ergebnissen der Workshops. Angeregt wurde die Tagung durch eine Lehrveranstaltung zum Themenfeld „Umgang mit benachteiligten und schwer erziehbaren Jugendlichen“ an der ASFH, an der Polizeibeamte aus der Praxis zusammen mit angehenden Sozialarbeitern/-innen teilgenommen haben. Eine Tagungsdokumentation wird demnächst in der Fachbereichsreihe der FHVR erscheinen.

Birgit Wiese, Andreas Kaminski

Die Romeris-Universität und europäische Netzwerke

Am 26. und 27. Mai besuchten die Dekanin des Fachbereichs 1, Prof. Dr. Irmela Gorges, und der Mittelosteuropa-Beauftragte (MOE) der FHVR Berlin, Prof. Dr. Oesten Baller, die Mykolas-Romeris-Universität im litauischen Vilnius. Die Universität mit ihren 6 Fakultäten (Ökonomie und Finanzmanagement, Sozialpolitik, Strategisches Management und Politik, Recht, Öffentliche Verwaltung sowie Öffentliche Sicherheit) bietet viele Schnittstellen für eine vertiefte Kooperation nicht nur mit der FHVR, sondern auch mit der künftigen FHWR.

Inhaltlich ging es um die Vorbereitung eines für 2009 geplanten TEMPUS IV-Antrages, mit dem ein internationaler Bachelor-Studiengang für die Öffentliche Verwaltung (Public Administration International) entwickelt werden soll. Der Studiengang soll in einem Netzwerk mittel- und osteuropäischer Institutionen zu einem an allen beteiligten Hochschulen anerkannten gemeinsamen Abschluss führen. Bislang haben aus dem Kreise unser Partnerhochschulen die Fakultät für öffentliche Verwaltung der Lomonossov-Universität Moskau (Russland), die Akademie für Öffentliche Verwaltung in Kiew (Ukraine) sowie ihre Regionalinstitute in Lviv und Odessa, die Fakultät für Recht und Verwaltung der Universität Olsztyn (Polen) und das Institut für Öffentliche Verwaltung in Tiflis (Georgien) ihr Interesse an der Mitwirkung an diesem ehrgeizigen Programm bekundet.

Am offiziellen Gespräch in Vilnius nahmen der Dekan der Fakultät für Öffentliche Verwaltung, Dr. Tadas Sudnickas, die Prodekanin für Internationale Beziehungen und Studien der Rechtsfakultät, (Fortsetzung S. 4)

„Go out – studieren weltweit“

Ein reges Interesse herrschte am 20. Mai 2008 an den Informationsständen der Veranstaltung „Go out – studieren weltweit“. Das Info-Mobil des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) mit zwei Beratern sowie Informationsstände der FHVR Berlin mit Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen des Akademischen Auslandsamts, des Career Contacts, der Studienberatung und der Hochschulbibliothek waren vor dem Hörsaalgebäude aufgebaut. Die Veranstaltung fand unter dem Motto „Packst du noch oder fährst du schon“ zum zweiten Mal statt. In der Vortragsreihe waren zu Gast: Prof. Dr. Richard Rooke von der South Bank University London, Thomas Marten von der Universität Växjö und Christian Alscher von InWent (Internationale Weiterbildung und Entwicklung gGmbH), der über Stipendien für Auslandspraktika Auskunft gab. Studierende mit einem konkreten Interesse an einem Auslandsaufenthalt nutzten die Erfah-



Informieren zu „go out“. Foto: Lade

rungsberichte, die von Kommilitoninnen über ihre Praktika und Studien in Mexiko, England und China gegeben wurden. Wir danken dem Rektor der FHVR, Prof. Dr. Hans Paul Prümm, und Prof. Dr. Olaf Winkel für die Begrüßung und die Moderation. Informationen über Auslandssemester und Auslandspraktika: Mo., Mi., Do. sowie nach Vereinbarung.

www.fhvr-berlin.de/Internationales

Dr. Brigitte Thiem-Schröder,
Akademisches Auslandsamt

Deine eigenen 4 Wände...

Bist du bereit?

1- und 2-Zimmer-Wohnungen rund um den Fernpfuhl von ca. 30-55 m² von 260-400 € bruttowarm

- Küche mit Fenster, E-Herd und Spüle
- Fernsehempfang über Breitbandkabel in der Miete enthalten
- Internet über Breitbandkabel möglich
- mit der Tram M5, M6, M8 und M13 Anschluss an die Ringbahn

WGL/Wohnungsgenossenschaft Lichtenberg eG
Landsberger Allee 180 B, 10369 Berlin
info@wgli.de, Hotline: (030) 97 000 444

www.wgli.de

Dr. Dalia Vasarienė, die Leiterin des Auslandsamtes, Gedrute Račienė, sowie Saulius Nefas von der Verwaltungsfakultät und Ingrida Sys von der Studienabteilung teil. Dr. Sudnickas betonte die Bereitschaft, an einem gemeinsamen EU-Projekt teilzunehmen. Nach optimistischer Auffassung aller sollten existierende bürokratische Hürden, die ja auch in Berlin überwunden werden müssen, kein Hindernis sein, für die Ausbildung künftiger Mitarbeiter/-innen der öffentlichen Verwaltung mit der Schaffung eines europäischen Bildungsraums zum Nutzen der Studierenden einen großen Schritt voran zu gehen.

*Prof. Dr. Oesten Baller,
MOE-Beauftragter der FHVR*

Neue Auszeichnung des Fb 1

Sicherlich erinnern Sie sich an Prof. Dr. Margrit Falck, die im Oktober 2007 verstorben ist. Auf einem Drittmittelkonto fand sich eine beträchtliche Summe von ihr erarbeiteter, aber nicht mehr verwendeter Projektmittel an – was tun? Schnell entstand am Fb 1 die Idee, das Geld für einen Absolventenpreis einzusetzen – der „Margrit-Falck-Gedächtnispreis“ war geboren. Im Herbst soll erstmalig eine Abschlussarbeit ausgezeichnet werden. Sie muss mit „gut“ oder besser bewertet sein und die Modernisierung des öffentlichen Sektors mit Hilfe der Informationstechnologie thematisieren. Damit will der Fb 1 langfristig dazu beitragen, dass die Ideen von Margrit Falck bewahrt und weiter entwickelt werden.

Das Preisgeld beträgt 500 Euro. Vorgeschlagen werden können Diplom-, Bachelor- oder Masterarbeiten aller Studiengänge der FHVR. Vorschlagsberechtigt sind die Gutachter/-innen der Abschlussarbeit. In FINCA wird ein Vordruck eingestellt, der mit 2 Druckversionen und der Arbeit in elektronischer Form bei Prof. Dr. Irme-la Gorges, Dekanin Fb 1, eingereicht wird. Termin ist der 1. Oktober. Die Vergabeentscheidung trifft eine Jury, bestehend aus zwei Mitgliedern der FHVR und drei externen Kooperationspartnern von Margrit Falck. Weitere Infos: Prof. Dr. Heinrich Bückergärtner oder im Dekanat des Fb 1.

Angela Dovifat, Fb 1

Veröffentlichungen

Böttcher, Roland: Nachträgliche Regelungen zum Gemeinschaftsverhältnis der Wohnungseigentümer, in: NotBZ 2007, S. 421.

Butenhof, Susan: Femina Politica e.V. (Hrsg.), Terrorismus und Gender: Hat der Terrorismus ein Geschlecht?, Ringvorlesung vom 29. Oktober bis 3. März, in: Verlag Barbara Budrich, Berlin; Femina Politica, Juni 2008.

Kutscha, Martin: Trojanische Pferde im Heimcomputer, in: Müller-Heidelberg, Finckh, Steven, Kühn, Miksch, Kaleck, Kutscha, Gössner, Engelfried (Hrsg.), in: Grundrechte-Report 2008, Frankfurt a.M., 2008, S. 149 ff.

Matzke, Michael; Höflich, Peter: Ich bitte, mir ein Legehuhn halten zu dürfen, Herr Anstaltsleiter; Tragikomisches aus dem Strafvollzug, überarbeiteter Nachdruck 2008.

Vorträge

Arzt, Clemens: From Privacy and Data Protection to the Protection of the Integrity of IT Systems – Recent Developments in the Jurisprudence of the German Constitutional Court 8th International Conference on Human Rights, Olsztyn/Polen, 31.5.2008.

Jaschke, Hans-Gerd: Fundamentalismus in Deutschland. Universität Erfurt, 15.5.2008.

Kutscha, Martin: Grundrechtsschutz im Internetzeitalter. Von der Erfindung eines neuen Grundrechts, FHW Berlin, 22.5.2008.

ders: Demonstrationsfreiheit als Gnadenakt? Kongress zur Zukunft der Bürgerrechte, HU Berlin 24.5.2008.

Mahn, Andreas: Ziele und Zukunftsaussichten des Studienganges Verwaltungsinformatik (B.A.), IT-Koordinierungsgremium des Landes Berlin, 29.5.

Matzke, Michael: Persönliche und professionelle Voraussetzungen für eine Kooperation, Tagung: „Umgang mit jungen Mehrfachtätern“ des Polizeipräsidenten in Berlin – Dir. 6, FHVR, ASFH, Stiftung SPI – Clearingstelle Jugendhilfe/Polizei, FHVR, 20./21.5.08.

Sticher, Birgitta: Mobbing in der Schule? Oder – „ein bisschen gemein sein ist doch nicht so schlimm!“, vor Schülern d. 6. Kl. des Romain-Rolland-Gymnasiums, FHVR, 26.5.2008.

Impressum

FHVR-Info-Zeitung
Zeitung der Fachhochschule
für Verwaltung und
Rechtspflege Berlin
Campus Lichtenberg

Herausgeber: Der Rektor
Redaktion/Layout:
Pressestelle
Manja Lade
Alt-Friedrichsfelde 60,
10315 Berlin
Telefon: (0 30) 90 21 40 27
Fax: (0 30) 90 21 40 57
E-Mail: presse@fhvr-berlin.de

Auflage: 1200
Druck: Hellmich &
Santier GmbH

Namentlich gekennzeichnete
Beiträge müssen nicht die
Meinung des Herausgebers und
der Redaktion widerspiegeln.